

Zu diesem Leitfaden

Nachhaltige Unternehmensführung ist das Schlüsselthema für das 21. Jahrhundert. Die Verbindung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit vermindert nicht nur Unternehmensrisiken, sondern ermöglicht auch, Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Wichtige soziale Unternehmensaufgabe ist es, im eigenen Verantwortungsbereich ausbeuterischer Kinderarbeit entgegenzuwirken. **Verantwortungsbewusste Unternehmer:innen** möchten sicher gehen, dass ihre Produkte ohne Kinderarbeit erbracht wurden.

Informierte und kritische Konsument:innen, die zunehmend nach fairen Produkten und Dienstleistungen fragen, werden dies entsprechend honorieren.

earthlink hat deshalb Handlungsleitlinien zusammengestellt und im Rahmen seines Projekts „**Konsument:innen und Unternehmen gemeinsam aktiv gegen Kinderarbeit**“ in einer neuen Auflage aktualisiert, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen hierbei zu unterstützen.

Um sicherzustellen, dass diese Handlungsleitlinien möglichst praxisnah sind, hatten wir zahlreiche mit der Thematik bereits vertraute Unternehmen um ihre Einschätzung gebeten. Große, mittlere und kleine Unternehmen der relevanten Branchen wurden berücksichtigt. Darüber hinaus flossen auch Anregungen und Kritik von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Sozial-Siegel-Organisationen, Zertifizierern und engagierten Non-Profit-Organisationen ein. Allen herzlich Dank für ihren Input!

Als Ergebnis dieses Prozesses ist der vorliegende Leitfaden für Unternehmen gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein praxistauglicher Ratgeber geworden.

Der Leitfaden ist in 3 Teile gegliedert. Die Fragestellungen der einzelnen Teilabschnitte dienen dazu, die eigenen Managementprozesse auf deren Umsetzung zu überprüfen und anhand der insgesamt 24 Handlungsleitlinien unternehmensspezifisch zu erarbeiten. Nicht jede Leitlinie ist für jede Branche und jeden Betrieb gleichermaßen von Bedeutung. Hier sind Sie gefordert, eigene Schwerpunkte zu setzen und sachgerechte Differenzierungen passend für Ihr Unternehmen vorzunehmen.

Im Teil A gehen Sie der Frage nach, ob Ihre Unternehmenspolitik und Ihr unternehmerisches Handeln darauf ausgerichtet sind, ausbeuterische Kinderarbeit auszuschließen, zu erkennen und zu verhindern, und welche Maßnahmen für das Unternehmen getroffen werden sollen. Im Teil B klären Sie die Frage, welche Maßnahmen auf der Produktionsebene getroffen werden müssen. Teil C beinhaltet die Auseinandersetzung damit, was zu tun ist, wenn trotz aller Vorkehrungen unzulässige Kinderarbeit aufgetreten ist.

Außerdem werden Wirtschaftsinitiativen, Siegel und Zertifizierungsstellen genannt, die Sie bei der Umsetzung auch tatkräftig unterstützen können.

Schließlich haben wir für Sie alle Handlungsleitlinien noch einmal in einer Checkliste zusammengefasst. Sie können so auf einen Blick erkennen, an welchen Stellen in Ihrem Unternehmen Handlungsbedarf besteht, um ausbeuterischer Kinderarbeit wirksam zu begegnen.

Wir wünschen Ihnen hierbei viel Erfolg!